

Ich begrüße sie herzlich zu diesem Gottesdienst am ersten Sonntag nach Epiphania mit den Worten des Wochenspruchs aus Römer 8,14: „**Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.**“

Die strahlenden Lichter der Weihnachtszeit sind größtenteils verloschen. Die Adventskränze vertrocknet. Wer seinen Baum von den CVJMs entsorgen lassen wollte, der musste ihn spätestens vorgestern abschmücken. Und die wenigsten Menschen die ich kenne, egal ob evangelisch oder katholisch, pflegen den Brauch, den Weihnachtsschmuck bis Maria Lichtmess stehen zu lassen, dem offiziellen Ende des weihnachtlichen Festzyklus am 2. Februar.

Schnell sind wir wieder im Alltag angekommen. Der erste Sonntag nach Epiphania ist thematisch der Taufe Jesus gewidmet. Dem wollen wir in der Lesung Rechnung tragen. Doch in der Predigt möchte ich heute Gedanken zur Jahreslosung aus Lukas 6,36 mit ihnen teilen:

**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

#### **Termine und Bekanntmachungen:**

**vom 4. – 29. Januar** kann der Haushalt 2021 im Gemeindebüro eingesehen werden (bitte tel. anmelden, da das Büro momentan für Publikumsverkehr geschlossen ist).

**alle Präsenzgottesdienste** wurden bis Ende Januar abgesagt

**die Wiehler Gebetswoche** wird verschoben

**durch die mangelnde Anzahl an Gottesdiensten** kommt es zu großen Einbußen an Spenden und Kollekten. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit der Online-Spende nutzen würden. Projekte und Bankverbindungen finden Sie auf unserer Homepage

Und so feiern wir nun diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen  
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals los läßt das Werk seiner Hände.

**Lied: EG 72 O Jesu Christe, wahres Licht**

Wir hören Worte aus Psalm 89,  
HERR, von deiner Gnade will ich für immer singen;  
allen kommenden Generationen will ich erzählen, wie treu du bist.  
Ich weiß: Deine Gnade gilt für alle Zeiten und deine Treue, solange der Himmel besteht.

Du hast gesagt: »Ich habe David auserwählt und einen Bund mit ihm geschlossen.

Er ist mein Diener, dem ich versprach: Für alle Zeiten sollen deine Nachkommen herrschen, für immer wird dein Königshaus bestehen!«

Im Gebet wird er zu mir sagen: »Du bist mein Vater, mein Gott und mein Fels, bei dem ich Rettung finde!«

Und ich statte ihn mit allen Rechten eines erstgeborenen Sohnes aus, ich mache ihn zum größten König der Welt!

Für alle Zeiten darf er wissen: Ich bin ihm gnädig, mein Bund mit ihm wird für immer gelten.

Nie wird sein Königsgeschlecht aussterben, sein Thron wird bleiben, solange der Himmel besteht.

Wir beten:

Guter Gott, jedem von uns gibst du, was wir zum Leben brauchen.

Wir haben deinen Geist und deine Liebe

und wir haben besondere Fähigkeiten und Begabungen.

Hilf uns, dass wir auch in diesem Jahr unsere Möglichkeiten benutzen, um Menschen freundlich zu begegnen und ihnen zu helfen.

Verleihe uns die Kraft, die Anderen nicht niederzumachen, sondern ihnen zu helfen, ihre Stärken zu entdecken.

Und lass uns alle als eine Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern leben. AMEN

Das Evangelium für diesen Sonntag steht bei Matthäus im 3. Kapitel, die Verse 13-17

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. 14 Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? 15 Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Laß es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's geschehen. 16 Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. 17 Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Gnade sei mit euch und Friede, von dem der da war, der da ist und der da kommt, Christus Jesus. Amen

Liebe Gemeinde,

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“

Das klingt wie einer dieser guten Vorsätze zum neuen Jahr.  
Barmherzig sein ist gut, ist richtig und wichtig.  
Wer würde dem widersprechen wollen.

Doch schon nach wenigen Augenblicken verpufft der Appell, zumindest bei mir. Genauso schnell wie so mancher meiner guten Vorsätze zum neuen Jahr.  
Mit dem Rauchen aufhören (Ok. Hat geklappt, seit 2,5 Jahren nach gefühlt hunderten Anläufen.)  
Mehr Sport treiben – Aber lieber erst ab morgen!  
Und so weiter, Sie kennen das sicherlich auch.

Und nun eben: Barmherzig sein? Ja, ja.

Sie wissen was so ein geseufztes Ja Ja bedeutet?

Ja Ja heißt: LMAA. Heißt schulterzuckende Gleichgültigkeit.

Eure Rede sei Ja oder Nein alles andere ist von Übel.  
Barmherzig sein: JA.

Aber was heißt das denn: Barmherzig sein?  
Was heißt das jenseits von frommen Sprüchen und Appellen?

Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr wird mir bewußt, das ich niemanden kenne, den ich als barmherzig beschreiben würde.  
Warmherzig oder kaltherzig.  
Liebevoll oder schroff  
aufmerksam oder gleichgültig  
Gerecht oder ungerecht

Das alles sind Eigenschaften oder Wesenszüge, die mir einfallen, wenn ich die Menschen in meinem privaten oder beruflichen Umfeld beschreiben soll.

Barmherzig gehört nicht dazu.

Was ist das eigentlich: Barmherzigkeit.  
Die Sendung mit der Maus wurde mit der Klärung dieser Frage noch nicht beauftragt. Aber es gibt ja Wikipedia, das Lexikon im Internet. Da heißt es: Die Barmherzigkeit ist eine Eigenschaft des menschlichen Charakters. Eine barmherzige Person öffnet ihr Herz fremder Not und nimmt sich ihrer mildtätig an.

Barmherzigkeit meint auch mehr, bzw. etwas anderes als Mitleid. Auch wenn ich an der schweren Notlage eines Menschen nichts ändern kann ich doch Mitleid mit ihm haben.  
Beispiel: In der Fußgängerzone in Gummersbach sitzen des öfteren Personen mit einem Becher vor sich und einem Pappschild: Bin Arbeitslos, brauche Unterstützung. Oder ähnlichem.  
Auch wenn ich diesen Menschen eher selten etwas in den Becher gebe, so habe ich doch Mitleid mit ihnen, das sie sich so erniedrigen müssen, andere anzubetteln.  
Mitleid ist also ein Gefühl. Barmherzigkeit eher eine Charaktereigenschaft, die zu einem weiten Herzen anregt.

In allen monotheistischen Religionen, also Judentum, Christentum, Islam, aber auch im Buddhismus und im Hinduismus wird Barmherzigkeit aber zuallererst Gott zugeschrieben.

Barmherzigkeit ist ein, ist **DAS** Wesensmerkmal Gottes.

Im Islam, der uns heute ja so unbarmherzig erscheint, nimmt die Gebetsformel „Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen“ einen hohen Stellenwert im Alltagsbeten der Muslime ein. Und der Koran enthält 114 Suren. Nur eine einzige beginnt nicht mit der Anrufung Gottes des Barmherzigen!

Und auch im Judentum und Christentum wird Gott als „barmherzig und gnädig“ beschrieben.

Der Mensch „lernt“ barmherzig zu sein bzw. hat Anteil an der Barmherzigkeit Gottes allein durch die Liebe und Vergebung, die Gott über alle Maßen großzügig austeilt.

Der Heilige Geist, die in uns wohnende Liebe Gottes, ist es, der bzw. die uns zu barmherzigen Handeln befähigt.

So zeigt es Jesus im Gleichnis vom verlorenen Sohn und natürlich: Vom barmherzigen Samariter.

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter hat seinen Ursprung ja in der Frage des Schriftgelehrten: Was muss ich tun damit ich das ewige Leben ererbe und der Bedeutung des Dreifachgebots der Liebe: Du sollst Gott Lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.

Am Ende des Gleichnisses fragt Jesus: Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

Nicht das Mitleid mit dem, der unter die Räuber fiel ist der entscheidende Punkt.

Nicht die Notleidenden sind unsere Nächsten!

Das Tun der Barmherzigkeit macht mich zum Nächsten.  
**Zum Nächsten dessen, der meiner Barmherzigkeit bedarf.**

Und die Bereitschaft zum Tun der Barmherzigkeit ist nicht genetisch in mir verankert, sondern wächst, je mehr ich aus der Liebe Gottes denke, handle, LEBE!

In der Katholischen Lehre gibt es 7 Werke der Barmherzigkeit, die den 7 Todsünden gegenüberstehen:

Hungrige speisen  
Durstigen zu trinken geben  
Fremde beherbergen  
Nackte kleiden  
Kranke pflegen  
Gefangene besuchen  
Tote bestatten

Wer sich ein wenig in der Bibel auskennt, wird in dieser Liste ein weiteres Gleichnis Jesu erkannt haben: Das vom Weltgericht. Wo es am Ende heißt: Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan oder nicht getan habt, das habt ihr mir getan oder eben nicht getan.

Auch dieses Gleichnis belegt, dass Barmherzigkeit keine Pflichtübung eines christlichen Lebensstils ist, die am Ende zu einer bestimmten Belohnung führt, sondern, das einzig die Liebe Gottes in uns einen Charakter formen kann, zu dessen, im wahrsten Sinne des Wortes, **wesentlichem** Merkmal Barmherzigkeit gehört.

Nämlich als erkennbarer Teil des menschlichen Wesens.

Daniel Drückes, Kantor einer evangelischen Gemeinde in Duisburg, hat zur Jahreslosung ein Lied getextet und komponiert.

Es heißt „Barmherziger Vater“ und ist seit dem 1. Advent auf dem Youtube-Kanal seiner Duisburger Gemeinde Wanheimerort abrufbar.

Ich hoffe und wünsche mir, dass wir es im Laufe des Jahres noch das ein oder andere Mal zusammen singen dürfen.

Im Text wird meiner Meinung nach ganz gut deutlich, was das heißen kann: Seid Barmherzig, wie auch eurer Vater barmherzig ist.

Dort heißt es:

„Wenn einer ohne Zuversicht allein durchs Leben zieht  
dann fragen wir ob Gott uns auch mit unsern Ängsten sieht  
Wenn eine ohne ein Zuhause im Fremden Land verzagt  
Dann hoffen wir das Gott zu ihr in dunkler Stunde sagt:

Ich bin bei dir verlass dich nicht  
ich halte deine Hand  
und wenn dich auch kein Mensch mehr sieht  
dann hab **ich** dich doch längst erkannt.

Barmherziger Vater,  
so wie du für uns bist  
so wolln wir auch zu denen sein  
deren Leid am größten ist.  
Wenn wir füreinander da sind und uns helfen wo es geht  
dann können wir getrost sein  
das Gottes Reich in unserer Welt besteht  
Wenn einer keinen Ausweg sieht und andern etwas nimmt.  
Wenn Angst vor der Veränderung das Handeln hier bestimmt.  
Wenn eine lügt weil sie die Wahrheit einfach nicht erträgt.  
Dann ist Gott da und hilft ihr, zeigt ihr einen neuen Weg:  
Ich bin bei dir verlass dich nicht ich halte deine Hand  
und wenn dich andre nicht verstehn dann hab ich dich doch längst  
erkannt

Wenn ich mit meinen Fehlern mich selbst als Versager seh  
Dann weiß ich doch das ich nicht ohne Hoffnung weiter geh  
Wenn du auch Wut und Bitterkeit für andere verspürst  
Dann weißt du doch das Gott auch dich mit seinen Worten führt:

Ich bin bei dir verlass dich nicht  
ich halte deine Hand  
Und wenn du mal nicht weiter weißt  
dann hab ich dich doch längst erkannt.

Barmherziger Vater,  
so wie du für uns bist  
so wolln wir auch zu denen sein  
deren Leid am größten ist.  
Wenn wir füreinander da sind und uns helfen wo es geht  
dann können wir getrost sein  
das Gottes Reich in unserer Welt besteht“

Da klingt, vor allem in der letzten Strophe, noch ein Aspekt der Jahreslosung an, den wir nicht vergessen sollten.

Wer sie nur als Mahnung hört: „Seid Barmherzig, denn Gott ist es schließlich auch“, den kann das auch ganz schnell überfordern. Denn wir leben in einer Welt in der immer gnadenloser und unbarmherziger um die besten Lebenschancen gerungen wird.

Ob nun der Kampf um Mehl und Klopapier im letzten Jahr,  
das Verhalten von Gaffern an Unfallstellen  
das Respektlose vorgehen gegen Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr  
und Rotem Kreuz  
die Vernichtung der natürlichen Ressourcen unserer Erde,  
bis hin zum Kampf um die Impfdosen, wo wir uns selbst die nächsten  
sind und die Menschen in anderen Regionen schnell wieder vergessen.

**Es ist weiß Gott nicht einfach, in dieser Welt Barmherzigkeit zu leben.**

Da tut es gut, das eine oder andere Mal die Jahreslosung so zu hören,  
wie sie **auch** gemeint ist:

Sei barmherzig mit dir, wie auch dein Vater mit dir barmherzig ist.

Barmherzig sein auch mit meinen Fehlern, meinen Schwächen,  
meinem Versagen und meinen Unvollkommenheiten.

Und dankbar dafür, das ich trotz all dem ein über alles geliebtes Kind  
des barmherzigen Gottes bin.

Vielleicht formt diese Dankbarkeit ja mehr als alles andere einen barmherzigen Charakter.

Zeichen der Solidarität,  
die es ja auch immer wieder und überall auf der Welt gibt und auch im vergangenen Jahr und vielleicht gerade wieder in diesem 2. Lockdown mitten unter uns gegeben hat und gibt,  
sind für mich solche Hoffnungszeichen, das Gottes Barmherzigkeit in uns und um uns lebendig ist.

Laßt uns das weiter einüben, was das Lied von Daniel Drückes besingt:

Barmherziger Vater,  
so wie du für uns bist  
so wolln wir auch zu denen sein  
deren Leid am größten ist.  
Wenn wir füreinander da sind und uns helfen wo es geht  
dann können wir getrost sein  
das Gottes Reich in unserer Welt besteht

Und der Friede Gottes, welcher Höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, Amen

**Lied: EG 644 Vergiß nicht zu danken**

Fürbitten

Gott, wir gehen in ein neues Jahr und schauen im Vertrauen auf dich und auf alles, was kommt.

Wir denken an die Kinder, die lernen sollen, barmherzig zu leben.  
Wir denken an ihre Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, die sie erziehen.  
Wir denken an die, die meinen, ihr Ziel schon erreicht zu haben.  
Gott, segne und beschütze sie alle. Mache deine Verheißung wahr.

Wir denken an die, die müde werden und nichts mehr wollen.  
Wir denken an die, die kurz vor dem Ziel zu verzweifeln drohen.  
Wir denken an die, die ihre Tapferkeit entdecken.  
Gott, segne und beschütze sie alle. Mache deine Verheißung wahr.

Wir denken an die, die barmherzig leben werden.  
Wir denken an die, die ihre Selbstherrlichkeit besiegen werden.  
Wir denken an die, die ihre Wunden heilen lassen.  
Gott, segne und beschütze sie alle. Mache deine Verheißung wahr.

Wir denken an die, die im Wohlstand leben.  
Wir denken an das Gewissen der Verantwortungsträger.  
Wir denken an den Mut und die Glaubwürdigkeit deiner Kirche. Gott, segne und beschütze sie alle. Mache deine Verheißung wahr.

Vater unser im Himmel.,,,,

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch seinen Frieden. Amen